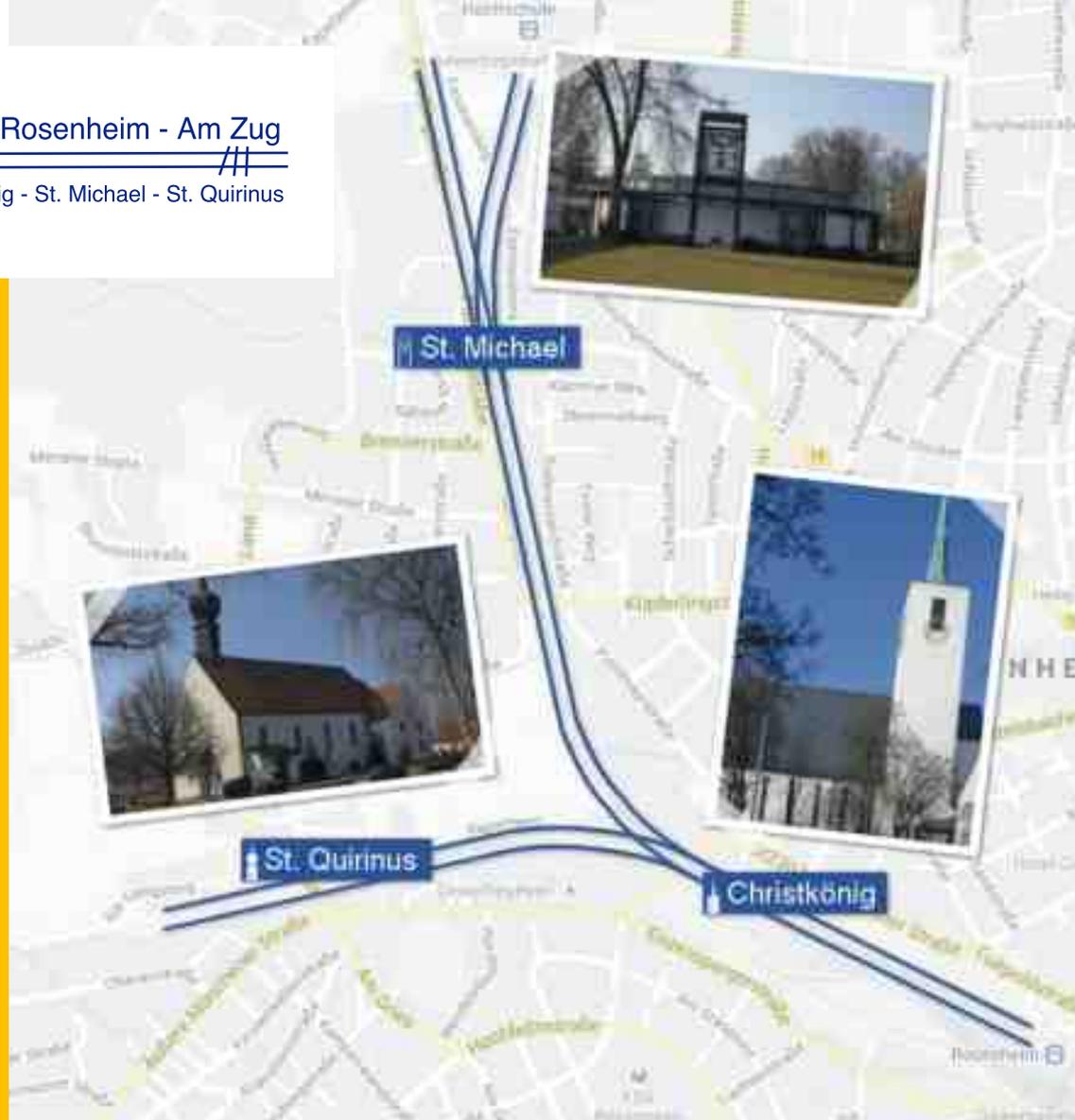


Stadtteilkirche Rosenheim - Am Zug  
Pfarreien Christkönig - St. Michael - St. Quirinus

Wir sind am Zug!



# Pfarrbrief

Festschrift zur Stadtteilkirchengründung

Juli 2013

# Inhalt

Grußwort Weihbischof Wolfgang Bischof	3
Stadtteilkirche - Rosenheim am Zug?	4
Das Gebiet der Stadtteilkirche	5
Das Seelsorgeteam	6
Pfarrgemeinderäte	8
Kirchenverwaltungen	9
Mitarbeiter der Pfarreien	10
Pfarrei Christkönig	11
Pfarrei St. Michael	13
Pfarrei St. Quirin	15
Ministranten	17
Kirchenmusik	18
Erstkommunion / Firmung	19
Kinder/Familien	20
Jugend	21
Kindertagesstätten	22
Erwachsenenbildung	23
Fairverkauf/Eine Welt	24
Besondere regelmäßige Gottesdienste / Veranstaltungen	25
Gottesdienstordnung	26
Gedanken zur Stadtteilkirche	27
Stadtteilkirchenfest / Impressum	28

# Grußwort

Weihbischof Wolfgang Bischof



Liebe Mitglieder der neuen  
"Stadtteilkirche Rosenheim – Am Zug",

in meiner Funktion als Präsident des bayerischen Pilgerbüros bin ich sehr viel unterwegs und begegne auch Menschen, die sich auf den Weg machen um neue Erfahrungen zu stellen und Eindrücke von dem Erlebten sammeln. Zurück im Alltag bleiben oft Erinnerungen, die sich positiv auf das Leben der Menschen auswirken können.

Ihre Stadtteilkirche trägt künftig den Namen:  
„Rosenheim – Am Zug“. Die tiefere Bedeutung dieses Namens erschließt sich nicht gleich auf den ersten Blick, wird aber bei längerer Betrachtung immer offensichtlicher. Wie oben beschrieben, sind Menschen nicht nur auf Reisen unterwegs, das ganze Leben kann ich damit vergleichen. Und wie bei einer Urlaubs- oder Pilgerfahrt auch, brauche ich immer wieder Raststationen um auszuruhen und neue Kraft zu „tanken“. Der Bahnreisende erfährt ähnliches, wenn er sich an einem Bahnhof befindet.

Solche „Haltepunkte“ sind wichtig für unser Leben. Es geht nicht immer nur weiter, schneller, höher und immer noch mehr. Um als Mensch bei sich bleiben zu können, sind Unterbrechungen notwendig, die uns den Raum und die Zeit eröffnen über das eine oder andere im Leben nachzudenken, zu reflektieren. In unserem christlichen Glauben wurden die Gemeinschaften der Gläubigen mit ihren unterschiedlichen Angeboten zu solchen „Haltestellen“.

Ich wünsche allen haupt- und ehrenamtlich engagierten Christinnen und Christen, viel Kreativität und Ausdauer, dem Anspruch, der aus diesem Namen „Am Zug“ erwächst, gerecht zu werden.

Dazu schenke Gott immer wieder seinen Segen!

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Wolfgang Bischof". The signature is written in a cursive style.

Wolfgang Bischof, Weihbischof  
Bischofsvikar der Seelsorgsregion Süd

# Stadtteilkirche

## Rosenheim - Am Zug?

Mit dem Bild „Am Zug“ verbinden wir folgende Aspekte:

### 1. Geographischer Aspekt:

Die 3 Stadtteilkirchen Christkönig, St. Michael, St. Quirinus liegen buchstäblich an der Bahn / am Zug und werden durch 3 prägnante Zuglinien „durchfahren“. Diese wirken sich zum einen als Stadtteil-trennendes Element aus, zugleich schaffen sie auch Verbindung von Orten und Menschen.

### 2. Konkrete Realität unserer Sozialräume:

In den betroffenen Stadtteilen leben länger oder kurzfristig Menschen aus ganz unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Herkünften. Viele Menschen mit Migrationshintergrund (s. Familienzentrum, Kitas), viele Arbeitslose und sozial schwach gestellte Familien. Sie erleben Kirche vor Ort in sehr unterschiedlicher Weise als „Zwischenstop“, Haltestelle, Beratungs- und Orientierungshilfe, Heimat auf Zeit.

### 3. Inhaltliche Aspekte:

Lage der Pfarreien „am Zug“ als Bild für ihre „pastorale Aufgabe“. **Menschen sind unterwegs auf ihrer „Lebensreise“** - als Pendler zwischen verschiedenen Welten (Beruf und Arbeitsplatz, Familie, Verein, Freizeit, Besorgungen, Pendler zwischen Rosenheim und München...)

**Was brauchen Menschen auf ihrer „Lebensreise“ - Welche Aufgabe hat hier Pfarrei vor Ort im Blick auf die „Lebensreisenden“?**

- Pfarreien als **„Stützpunkte“ des Lebens** vergleichbar mit **Stationen / Haltestellen**

- zum Innehalten, Atemholen, Kraft schöpfen, sich stärken können für die weitere Lebensreise

- zum Nachdenken: Wohin soll die (meine) Reise weitergehen / Orientierungssuche – will ich hier aussteigen – umsteigen – einen anderen Weg einschlagen (einen anderen „Zug“ nehmen).

**Was sollte eine „Haltestelle“ als „Stützpunkt des Lebens“ auf alle Fälle anbieten können?**

- „Notversorgung“ / Notankerfahrung / Anlaufstelle für Schwierigkeiten, Probleme aller Art: Beratung, Weitervermittlung, Orientierung bei der persönlichen Wegsuche.
- „Halt“, Rast und Stärkung: Gehört werden, Zuspruch, Ermutigung, Hilfe, Essen, ein Dach über dem Kopf, Schutz und Wärme.
- Die Möglichkeit, geistige Nahrung und Kraft zu tanken aus der Mitte des Evangeliums und in spirituellen Angeboten...
- in spirituellen Angeboten unterschiedlichster Art  
Der „Stützpunkt Pfarrei“ sollte von **allen** Menschen in Anspruch genommen werden **können**, die auf ihrer „Lebensreise“ hier vorbei kommen und einen „Halteplatz“ suchen.

### 4. Spirituelle Aspekte:

**a) Sakramente als bergende „Stützpunkte“ an den Lebenswenden der Menschen.** Bei Geburt, Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, Beerdigung, und in Krisensituationen nutzen viele Menschen den „Stützpunkt“ Pfarrei als Kirche vor Ort.

**b) Spirituelle Angebote.** Gottesdienste, Meditationen, Auszeiten, Exerzitien im Alltag, Besinnungstage, Einzelbegleitung u.v.m. erleben viele Menschen als Rastplatz und Möglichkeit des „Innehaltens“, der Unterbrechung ihrer Lebensreise.

c) Bewußtsein, als Christen „am Zug“ und als Volk Gottes unterwegs zu sein. Es ist uns bewusst, dass wir als Christen in unserer Gesellschaft immer wieder „dran“ sind, sozusagen „am Zug“ sind, uns einzusetzen für die Lebens-Bedürfnisse der Menschen um uns herum, besonders aber für jene, die auf der Schattenseite stehen und benachteiligt sind.

Heidi Lappy

# Das Gebiet

der Stadtteilkirche Rosenheim - Am Zug





# Das Seelsorgeteam

der Stadtteilkirche Rosenheim - Am Zug

## Was heißt Seelsorger sein?

Gottesdienste halten, kranke Menschen besuchen, Gruppen leiten, Gespräche führen, Treffen organisieren, Evangelium auslegen, Religionsunterricht halten, Meditationen anleiten, geistliche Lieder singen, zuhören... Eine Vielfalt von Fähigkeiten und Tätigkeiten, von denen ich nur bedingt manche erfüllen kann. In einem Pastoral-Team ist die Chance, diese vielen Tätigkeiten nach Charismen gut zu verteilen, so dass viele aus unseren Gemeinden angesprochen werden können. Darin zeigt sich das Wirken des hl. Geistes auch im Miteinander und im Sehen der Stärken im Anderen.

So haben wir eine Aufteilung der Aufgaben in unserem Team vorgenommen: Auf Gemeinde hin bezogen haben folgende Mitarbeiter ihren Schwerpunkt in

## Christkönig

- Pfr. Sebastian Heindl
- Heidi Lappy
- Birgit Schmidinger
- Bernhard Kinne

## St. Michael

- Alfred Schott
- Pfr. Sebastian Heindl

## St. Quirinus-Fürstätt

- Regina Georg
- Pater Gracious
- Pfr. Alois Fuchs

Es gibt bestimmte Aufgabenfelder, die eine(r) für einen größeren Bereich übernommen hat: Altenheime – Birgit Schmidinger; Einzelseelsorge - P. Gracious; Gesamtleitung – Pfr. S. Heindl; Firmung – A. Schott u. B. Kinne; Elisabeth Zollner arbeitet im Team mit im Bereich der Beerdigungen, Lektoren und WGD-Leiter, Erstkommunion; Familienzentrum und Erwachsenenbildung – H.Lappy

# Gedanken

zur Stadtteilkirche Rosenheim - Am Zug

"Wenn ich zurück schaue auf meinen beruflichen Werdegang und ehrlich antworten soll auf die Frage, was mich immer wieder angetrieben hat auf der Suche nach meinen Lebensorten, so fallen mir verschiedene „Antreiber“ ein: in einer schönen Gegend wohnen; dort hinziehen, wo ich das Gefühl habe, hier kann ich zu Hause sein, und die Suche nach dem, was es heißt, in dieser Welt den Glauben zu leben, bzw. wo kann ich Gott „noch“ finden. So heißt für mich „am Zug“ sein, bei den Menschen sein."

*Pfarrer Sebastian Heindl*

"Unser Leben auf Erden ist eine Reise, auf der wir wie in einem Zug ein- und aussteigen. Ich reise eine zeitlang mit Ihnen mit. Danach hoffen wir auf ein Wiedersehen."

*Pater Gracious (seit Jan. 2011 als Kaplan in unseren Pfarreien und seit 2009 in unserer Diözese und Deutschland).*

"Seit fast einem Jahr bin ich jetzt im Dienst und merke immer mehr, dass in der pastoralen Arbeit das Zu- und Hinhören grundlegend wichtig ist; sich immer wieder neu zu bemühen, achtsam zu sein, um auf die Menschen eingehen zu können.

„Am Zug sein“ bedeutet hier für mich in den Seelsorgegesprächen (z. B. Taufvorbereitung, Trauergespräch) gut hinzuhören, wann der „Zug“, das wichtige Wort oder der bedeutende Satz kommt, um dementsprechend reagieren zu können und den „Anschluss“ nicht zu verpassen."

*Bernhard Kinne*

"Die Seelsorge in St. Michael bekommt einen neuen, sehr schön gestalteten Haltepunkt in der Westerndorfer Str. 43. Das neue Pfarrheim will mit Leben gefüllt werden, ein Haus aus lebendigen Steinen, zum Verweilen und Rasten, zum Mitarbeiten und auch nur zur Durchreise. Die Türen werden offenstehen, denn „Mein, dein, unser Pfarrheim – hier bin ich zu Hause“, lädt alle ein, die für kurz oder lang einen Platz, eine Heimat suchen."

*Alfred Schott*

"Ich möchte mithelfen, dass alte Menschen auch in Zeiten von Gebrechlichkeit oder Verwirrtheit spüren, dass sie nicht auf dem Abstellgleis stehen, sondern kostbare Kinder Gottes sind – bis zum letzten Atemzug."

*Birgit Schmidinger*

"Menschen sind unterwegs als Pendler zwischen verschiedenen Welten – zwischen Beruf und Familie, in der Sorge für ihre Kinder, in Sorge um ihre Existenzsicherung,... unterwegs auf der Suche nach einem gelingenden Leben, nach Erfüllung und Glück.

Seelsorge bedeutet für mich, für Menschen an den unterschiedlichen Wende-Punkten ihrer „Lebensreise“ da zu sein und ihnen die Möglichkeit zu geben, innezuhalten, Kraft zu schöpfen, Unterstützung zu erfahren. Ein Ohr zu haben, das zuhört; ganz im Sinne Jesu zu fragen, „Was willst du, dass ich dir tun soll?“, gemeinsam den nächsten Schritt zu überlegen und zu ermutigen. Manchmal ganz punktuell, manchmal für eine längere Wegstrecke."

*Heidi Lappy*

"Zug um Zug, Schritt für Schritt, wir nehmen einander mit.

Von oben nach unten, von unten nach oben.

Von rechts nach links, von links nach rechts.

Wir suchen die Mitte, wir suchen den Frieden.

In Jesu Geist. Sind wir am Zug!"

*Regina Georg*



# Unsere Pfarrgemeinderäte

## **Christkönig**

Erwin Brader  
Marianne Deutinger  
Sabine Ficile, Schriftführerin  
Marianne Ganßer  
Anton Heimrath, 1. Vorsitzender  
Willi Horner  
Roland Reich  
Walter Ruedorfer  
Bernhard Sanftl  
Maria Schewe  
Maria-Brigitte Struve  
Oliver Zieglmaier  
Rolf Zollner, 2. Vorsitzender

**Ausschüsse:** Eine Welt, Erwachsenenbildung, Jugend, Familie, Liturgie, Altenarbeit, Caritas, Öffentlichkeit, Feste und Feiern, ACK

## **St. Michael**

Inge Bauer  
Christine Bielmeier  
Markus Bundil, 2. Vorsitzender  
Helen Georg  
Yvonne Löffler  
Christian Ramsteiner

Hans Richter

Agnes Schwägerl, Schriftführerin  
Barbara Schwendenmann  
Peter Weber, 1. Vorsitzender  
Andreas Wild  
Markus Wild

**Ausschüsse:** Eine Welt, Erwachsenenbildung, Jugend, Familie, Liturgie, Caritas, Öffentlichkeit, Feste und Feiern, ACK, Projekt-Team "Pfarrheimsanierung", Lessingstraße

## **St. Quirinus**

Barbara Brunner, Schriftführerin  
Angelika Fürst  
Bernhard Hübner  
Karoline Kraninger  
Ursula Lillig  
Rainer Losert, 2. Vorsitzender  
Michael Muhlack  
Regina Ostermaier  
Angelika Rösner, 1. Vorsitzende  
Christel Weinzierl

**Ausschüsse:** Eine Welt, Erwachsenenbildung, Liturgie, Caritas, Öffentlichkeit, Feste und Feiern, Frauen in der Kirche

# Die Kirchenverwaltungen



## **Christkönig**

Herbert Aufinger  
Dr. Michael Löffelberger  
Albert Sanftl  
Franz Schewe  
Peter Sinnesbichler, Kirchenpfleger  
Max Schlosser, Schriftführer  
Dr. Werner Schropp  
Elisabeth Zollner

**Schwerpunkte:** Innenrenovierung der Pfarrkirche, Verbund aller in kirchlicher Trägerschaft befindlichen Kindertageseinrichtungen

## **St. Michael**

Hans Daxlberger  
Fr. Dr. Gratzke  
Hans Jackl  
Dr. Hans Maierl  
Gerda Schmitt  
Gerhard Schwägerl, Kirchenpfleger

**Schwerpunkte:** Pfarrheimrenovierung



## **St. Quirinus**

Dr. Christl Finsterwalder  
Dr. Stephan Jäger  
Georg Kunz  
Marianne Lentz, Kirchenpflegerin  
Rainer Losert  
Brigitte Thoma

**Schwerpunkte:** Renovierung der Pfarrkirche



# Mitarbeiter

der Stadtteilkirche Rosenheim - Am Zug

## Christkönig

Elmar Ringel, Kirchenmusiker

Dagmar Feuersinger, Sekretärin

Halina Klabisz, Sekretärin

Johanna Sinnesbichler, Verwaltung Kindergärten

Michael Wahbe, Mesner

Günther Ranger, Hausmeister

## St. Michael

Evi Mittermeier, Chorleiterin

Gertrud Fischer, Sekretärin

Martin Heimrath, Mesner

## St. Quirinus

Michael Gartner, Chorleiter

Edith Kaltenbrunner, Leiterin Kinderchor

Elisabeth Ruedorfer, Sekretärin

Christian Gillhuber, Mesner

## So erreichen Sie uns:

### Pfarrbüro Pfarrei Christkönig

Kardinal-Faulhaber-Platz 10

83022 Rosenheim

Tel. 08031 1875 0

Fax 08031 1875-30

E-Mail [christkoenig.rosenheim@erzbistum-muenchen.de](mailto:christkoenig.rosenheim@erzbistum-muenchen.de)

### **Öffnungszeiten:**

Montag-Freitag: 09.00-11.00 Uhr

Dienstag: 14.00-17.00 Uhr

u. Donnerstag: 15.00-18.00 Uhr

### Pfarrbüro Pfarrei St. Michael

Westerndorfer Str. 43

83024 Rosenheim

Tel. 08031 87344

Fax 08031 890461

E-Mail [st-michael.rosenheim@erzbistum-muenchen.de](mailto:st-michael.rosenheim@erzbistum-muenchen.de)

### **Öffnungszeiten:**

Montag-Donnerstag: 09.00-11.00 Uhr

Montag: 14.00-17.00 Uhr

### Pfarrbüro Pfarrei St. Quirinus

Am Gangsteig 3

83024 Rosenheim

Tel. 08031 809568-0

Fax 08031 809568-20

E-Mail [st-quirinus.rosenheim@erzbistum-muenchen.de](mailto:st-quirinus.rosenheim@erzbistum-muenchen.de)

### **Öffnungszeiten:**

Montag, Dienstag, Donnerstag: 09.00-11.00 Uhr

Mittwoch: 14.00-17.00 Uhr

Donnerstag: 14.00-18.00 Uhr

u. Freitag 09.00-13.00 Uhr



# Christkönig

## Die Pfarrer der Pfarrei:

1929 – 1948 Ludwig Belz

1948 – 1972 Johann Maier

1972 – 1987 Bernhard Haslinger

1988 – 2009 Johann Nepomuk Huber

2009 – 2010 Dekan Georg Rieger (Pfarradministrator)

seit 2010 Sebastian Heindl

## Die Geschichte der Pfarrei in Zahlen:

1928 12. Juni Bau Erlaubnis durch das erzb. Ordinariat

17. Juni erster Spatenstich

16. Sept. feierliche Grundsteinlegung

22. Dez. Richtfest

1929 27. Okt. feierliche Kirchenweihe

1932 Mosaikbilder der Seitenaltäre

1935 01. Jan. selbständige Pfarrkuratie

1941 01. Juli selbständige Pfarrei

1944 21. Dez. Zerstörung großer Teile der Kirche  
durch Bomben im zweiten Weltkrieg

1945 Gründung des 1. Kindergartens der Pfarrei

1952 Errichtung einer neuen Orgel

1956 Erbauung des Pfarrhofes

1962 neues Glasfenster von R.P. Litzenburger

1984 Neugestaltung des Altarraums mit Werken  
des Rosenheimer Künstlers L. Hamberger

1997 Renovierung der Unterkirche und  
Errichtung eines Meditationsraumes  
(ehem. Taufkapelle)

1999/2000 Renovierung und Anbau Pfarrzentrum

2004 1. Bauabschnitt zur Kirchenrenovierung –  
Turmsanierung

2008/9 2. Bauabschnitt zur Kirchenrenovierung – Außen

2012 Renovierung und Umbau Pfarrhaus/Pfarrbüro



## Kapellen:

Kapelle am Roß-  
acker "Zu den hl.  
7 Zufluchten"

Sitftungsbau vom  
Rosenheimer Bier-  
brauer Martin  
Schmetterer 1737.

Altarbild und Deckengemälde von Johannes Zick.  
Der Ortsteil „Roßacker“ ist älter als Rosenheim.





Pfarrbücherei

In der **Pfarrbücherei** Christkönig können kostenlos Bücher, CDs oder Spiele ausgeliehen werden.

Das **Fastenessen** mit Osterbasar ist schon ein fester Bestandteil auf dem Weg zum Osterfest.



Fastenessen

Die Unterkirche Christkönig bietet Raum für Gottesdienste aller Art, so auch für die sonntäglichen Feiern der **Unterkirchengemeinschaft**.

Bereits traditionell ist der **Flohmarkt** rund um den Kirchturm am 1. Mai.

Sehenswert und einzigartig auch das **Turmmuseum** und der Rundblick vom Christköniger **Kirchturm**.



Familienzentrum

Im **Familienzentrum** ist Allerhand los. Musik, Theater, Tanz, Vorträge, Aktionen für Kinder, ... aber auch Feiern des **Club 60+**

Die **Kroatische Mission** findet mit ihren Sontags-gottesdiensten Heimat in Christkönig.

Auch feiern der **Eisenbahner-, Senioren- und Krankenunterstützungsverein** ihre Gedenkgottesdienste in Christkönig.



Jahrtag der Vereine



# St. Michael

- 1989 Einweihung des neuen Pfarrhauses mit Pfarrbüro  
Erste Anträge und Zusage zur Pfarrheimsanierung
- 1999 Erneuter Antrag zur Pfarrheimsanierung mit  
Zusage für 2000
- 2007 Vorrangige Aufnahme als zu förderndes Gebäude  
aufgrund des hohen Energieverbrauchs
- 2012 Zusage zur Pfarrheimsanierung  
Beginn des neuen Pfarrheimes am 4. Dez. 2012
- 2013 29. Sept.: Patrozinium und  
Einweihungsfest des neuen Pfarrheims



## Die Geschichte der Pfarrei in Zahlen:

- 1959 Auftrag zur Suche nach einem Kirchengrundstück für  
Egarten und die nördlichen Teile von Christkönig
- 1963 Kauf des Grundstückes an der Westerndorferstraße  
15. Nov.: Errichtung der Kirchenstiftung St. Michael
- 1965 Sonntagsgottesdienste im Jugendheim St. Michael  
am Drosselweg. Planungs-Beauftragung zum Bau  
eines Pfarrzentrums mit Kindergarten
- 1966 Ablehnung des Antrages durch das Erzbischöfliche  
Ordinariat wegen Wirtschaftsrezession
- 1967 Baubeginn der Behelfskirche aus Holz
- 1970 Wahl der ersten Kirchenverwaltung
- 1971 Wahl des ersten Pfarrgemeinderates
- 1972 Die Planung des Pfarrzentrums mit Wohnung wird  
genehmigt
- 1973 St. Michael wird selbständige Pfarrkuratie
- 1974 Antrag des PGR und KV zum Bau der Kirche wird auf  
Warteliste gesetzt
- 1976 Bewilligung des Bauantrages durch Erzbischöfliche  
Ordinariat
- 1977 Einreichen der Baupläne bei der Stadt Rosenheim
- 1978 02.02.: Genehmigung des Bauantrages durch die  
Stadt Rosenheim  
15.06.: Letzter Gottesdienst in der Behelfskirche,  
Umzug in den Pfarrsaal  
Juni/Juli: Abbau der Behelfskirche und Baubeginn  
der neuen Kirche  
24.09.: Grundsteinlegung und Feier des Patroziniums.
- 1982 St. Michael erhält den BDA-Preis des Bundes  
Deutscher Architekten

## Die Pfarrer der Pfarrei:

- 1964 – 1968 Karl Sukiennik
- 1968 – 2001 Sebastian Lipp
- 2001 – 2009 Johann Nepomuk Huber (Pfarradministrator)
- 2009 - 2010 Dekan Georg Rieger (Pfarradministrator)
- Pater Ivan Kramer
- seit 2010 Sebastian Heindl



## Kapellen:

- Marienkapelle im Egarten.  
Privatbesitz der Fam. Kloo aus Westerndorf St.Peter.  
Einweihung der Kapelle am 8.9.1987.
- Marienkapelle an der Lessingstraße  
2003 von Fam. Bauer/Lessingstraße, anlässlich ihrer an  
Krebs verstorbenen 42jährigen Tochter, erbaut. Spenden  
aus der Kapelle werden von Fam. Bauer noch großzügig  
aufgerundet und an krebssranke Kinder gespendet.



Vorstand der Frauengemeinschaft

Die **Frauengemeinschaft** ist seit 38 Jahren in der Pfarrei St. Michael beheimatet und kümmert sich um vielseitige Aktivitäten, wie die Basare zu Ostern und Weihnachten oder Senioren-Nachmittage der Pfarrei.



Die **Polnische Mission** trifft sich sonntäglich um 10.30 Uhr zu ihren Gottesdiensten in St. Michael.

„**Kirtahutschn**“ ein bayerischer Brauch zu Kirchweih hat auch in St. Michael Tradition.



"Kirtahutschn"



Infos zur Pfarrheimrenovierung

Die **Renovierung** und der Umbau des **Pfarrheimes** ist seit Jahren Thema in St. Michael und findet im September mit der Einweihung zum Patrozinium 2013 ihren Abschluss.

St. Michael ist Ursprung des Vereins „**Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.**“ Seit Jahren findet hier auch die beliebte „**Nacht der Jugendchöre**“ am Samstag vor dem 1. Advent statt.

Alle 14 Tage nach dem Sonntagsgottesdienst lädt St. Michael zum **Früh-schoppen** und zum **Eine-Welt-Verkauf** ein.

Seit 1992 trifft sich der **Bibelkreis** von St. Michael. Neben der Bibelarbeit wird auch oft künstlerisch gearbeitet, wie Kreuze aus Pappmaché, Hinterglasbilder, Tonarbeiten oder das Verfassen von eigenen Psalmen.



"Nacht der Jugendchöre"



# St. Quirinus



- 1982 Einweihung neues Pfarrheim Am Gangsteig
- 2002 Einweihung neues Pfarramt
- 2012 Jubiläum in Fürstätt: 90 Jahre Pfarrbücherei, 30 Jahre Pfarrheim, 75 Jahre Rosenkranzkirche, 50 Jahre Priesterjubiläum Pfarrer Fuchs

## Die Geschichte der Pfarrei in Zahlen:

- Römerzeit Quelle mit Taufstelle auf dem Quirinusberg, Johannes dem Täufer geweiht
- Ca. 760 Fürstätt kommt zum Kloster Tegernsee
- 15. Jahrhundert Bau der Quirinuskirche, im Laufe der Geschichte barockisiert und neugotisch umgestaltet
- 1875 Bittgang nach Birkenstein am 1. Mai wegen der Vernichtung der gesamten Ernte durch Hagelschlag, bis heute
- 1877 Errichtung des Fürstätter Friedhofs
- 1913 Eingemeindung von Fürstätt zur Stadt Rosenheim
- 1919 Gründung des „Seelsorgevereins Fürstätt“ (heute „Förderverein St. Quirinus e.V.“) und Errichtung einer eigenen Seelsorgestelle
- 1922 Erwerb des Anwesen „Oberer Gries 23“ als Pfarrhof, Bücherausleihe an die Bevölkerung
- 1923 Gehörte zur Pfarrei St. Nikolaus, von einem ausgelagerten Kaplan selbstständig betreut (Expositur)
- 1929 der Teil östlich der Breitenstein-Wendelsteinstraße kam zur neu errichteten Pfarrei Christkönig
- 1935 Fürstätt wird Kuratie
- 1936 Bau der neuen Pfarrkirche - Rosenkranzkirche
- 1937 4. Juli Einweihung durch Kardinal Faulhaber
- 1946 selbständige Stadtpfarrei
- 1947 Ausgestaltung des Altarraums der Rosenkranzkirche
- 1959 Gründung des Chorkreises durch Rolf Hamberger
- 1962 Errichtung einer Orgel in der Rosenkranzkirche
- 1971 neuer Altar, Tabernakel, Ambo, Altarkreuz des Rosenheimer Künstlers J. Hamberger
- 1971-1975 Renovierung der Quirinuskirche

## Die Pfarrer der Pfarrei:

- 1921 – 1929 Prof. Franz Thoma
- 1929 – 1934 Franz Weigl
- 1934 – 1954 Franz Manhart
- 1954 - 1970 Pfarrer Stauß
- 1970 - 2000 Alois Fuchs
- 2000 - 2006 Josef Franik (Pfarradministrator)
- 2006 - 2010 Alois Fuchs
- seit 2010 Sebastian Heindl



## Kapellen:

- Fliegerkapelle  
1916/18 zum Andenken an unweit dieser Stelle tödlich verunglückte bayerische Militärfieger errichtet und der Patrona Bavariae geweiht.
- Die Hofkapelle  
1967 zum Dank lebend vom Krieg heim gekommen zu sein und als Aufruf zum Gebet um den Frieden von Quirin Bichler erbaut.



Vorstand Förderverein

Seit über 90 Jahren besteht der „**Förderverein St. Quirinus**“. 1919 hervorgehend aus dem „Seelsorgeverein“ zur finanziellen Festigung der „Expositur“ Fürstätt, unterstützt der Verein die Erhaltung der Fürstatter Kirchen.



Birkenstein

Aufgrund eines Hagelchlags, der die gesamte Ernte vernichtete, wurde 1875 erstmals nach **Birkenstein** gewallfahrtet. Bis heute ist der Bittgang am 1. Mai Tradition.



Maibaumaufstellen Veteranenverein

Seit genau 90 Jahren ist die **Veteranen- und Reservisten-Kameradschaft Fürstätt** auch ein wichtiger Bestandteil des Pfarreilebens.

Das **Frauen- und Mütterbündnis Fürstätt** wurde 1926, vor allem zur Unterstützung bedürftiger Kommunionkinder, gegründet. Heute zählen sie 178 Mitglieder und unterstützen die Pfarrei in vielerlei Hinsicht.

Im Pfarrheim von Fürstätt bietet die **Pfarrbücherei** alles für junge und alte Leseratten.



Vorstand Frauen und Mütterbündnis

# Ministranten

## **Wer kann Ministrant werden?**

Jede/r kann das werden. Durch Wollen, Üben und Lernen.

Ausführlicher gesagt: Jeder getaufte Katholik kann Ministrant/in werden. Auch in unseren Pfarreien der Stadtteilkirche ist es möglich und üblich, nach der Erstkommunion in den Dienst einzutreten. Das Angebot im Anschluss an die Erstkommunion zu machen, hat sich bewährt: Viele Kinder sind nach der Erstkommunion hoch motiviert, sie wollen sich einbringen und haben erste konkrete Erfahrungen in einer Gruppe und mit dem Feiern von Gottesdiensten gemacht. So kann es – für den, der will – nahtlos weitergehen.



## **Welche Aufgaben haben Ministranten im Gottesdienst?**

Die Kinder und Jugendlichen tun einen sichtbaren Dienst aus der Gemeinde im Gottesdienst: mit Kreuz, Kerzen, Gabenbereitung, Weihrauch, Kollekte u. v. m.

Sie erleben: Nicht ein einzelner macht den Gottesdienst aus, die versammelte und feiernde Gemeinde ist es. Ministranten/innen zeigen besonders deutlich: auch hier vorn, an Altar und Ambo, ist diese Feier unser aller Sache.

Und: Sie machen unsere Gottesdienste schöner, würdiger und feierlicher.



Darüber hinaus engagieren sie sich vielfach sozial: z. B. bei den Sternsängern, 72-Stunden-Aktion, usw.

Sie erleben Gemeinschaft und haben Spaß bei: Gruppenstunden, Ministrantentagen, Ausflügen, Fahrten, Fußballturnieren oder, oder, oder.

## **Auf zu den Minis!**



# Kirchenmusik

Drei Gemeinden mit je eigenem, unverwechselbarem Profil. Sie haben auch eine je eigene Kirchenmusik:

- Die gelungene Weiterentwicklung der großen Fürstatter Chor (Konzert)tradition im Chorkreis St. Quirinus, gründend auf einer profunden Kinderchorarbeit, in Konzerten auch generationenübergreifend,



- Der Chor der Gemeinde St. Michael, der den Übergang zur zweiten Generation glänzend gemeistert hat und sich charmant vor allem im a-capella – Gesang profiliert,
- Die Kirchenmusik in Christkönig, die in kleinen und größeren Gruppen auf die besondere liturgische Übung der Pfarrei reagiert,

sie alle formen durch ihr Tun mit an der Liturgie und am Gemeindeleben.



St. Michael und Christkönig haben schon länger eine kleine, aber feine Tradition des gemeinsamen Musizierens. Bei großen Ereignissen, etwa denen gemeinsamen Beginns, sind sogar alle drei Musikparteien vertreten.

Bei unseren gemeinsamen Firmungen 2012 und 2013 haben auch die Jugendensembles der Gemeinden zusammengewirkt.

Man darf gespannt sein, auf welches Gleis die Stadtteilkirche die Musik bringen wird. Am Zug, das bedeutet Bewegung, und personelle Bewegung tut jeder Kirchenmusik gut:

Hier kommen Sie ins Spiel, denn alle Musikgruppen freuen sich über Zuwachs.

Elmar Ringel



# Erstkommunion & Firmung



Jedes Jahr neu beginnen wir im Herbst das Projekt „Erstkommunion“ und „Firmung“. Nachdem die meisten Kinder und Jugendlichen nicht mehr an ein regelmäßiges kirchliches Leben gewohnt sind, bauen wir diese Vorbereitungen so auf, dass sie einem Glaubenskurs ähneln, ausgerichtet auf Kinder und Jugendliche. Es geht dabei um Grundvollzüge kirchlichen Handelns meist in liturgischen Bereichen, aber genauso um Grunderfahrungen religiösen Lebens: getragen sein im Leben, die Kraft der Gemeinschaft, Würde vor dem Leben und vor mir selber. Wir sprechen dabei in den drei Gemeinden ca. 70 Kinder und 70 Jugendliche an und begleiten sie für ein halbes Jahr. Unser Augenmerk gilt dabei auch den Eltern, die bei diesen Ereignissen mit der Frage konfrontiert werden:

Was habe ich an die nächste Generation weitergegeben. Wir verstehen uns dabei als Begleiter und Anleiter für religiöse Erfahrungen. Neben den vielen Treffen in der Vorbereitungszeit gehören die Firm- und Erstkommuniongottesdienste zu den besonderen Highlights im Lauf des Kirchenjahres.





# Kinder/Familien

Zahlreiche Angebote der Kindertagesstätten, des Familienzentrums, Familienmitmachtage, Kinderbibeltage, regelmäßige Kinder- und Familiengottesdienste, die speziell für Kinder und Familien gestaltet sind, zeigen in der Stadtteilkirche, dass auch "die Kleinen" und die Familien am Zug und wichtige Mitglieder unserer Pfarreien sind.

Als Beispiel das Projekt "Familien am Wochenende" im Rahmen des Modellprojektes "Elternchance ist Kinderchance".

"Wie können Kinder, Eltern und Familien gemeinsam ihr Wochenende gut gestalten?" - das war die Ausgangsfrage für eine Reihe von Wochenendangeboten, die im Rahmen des Projektes "Elternchance ist Kinderchance" vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit unterstützt werden, um elterliche Kompetenzen zu fördern und das Miteinander von Kindern und Eltern zu stärken.

So lädt das Familienzentrum Christkönig in Kooperation mit dem Sozialraumteam Rosenheim Nord, der Caritas Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und den ehrenamtlichen Mitgliedern des AK Familie der Pfarrei Christkönig seit Oktober 2012 Kinder, Eltern und Großeltern ca. 1 x im Monat an einem Samstag- oder Sonntagnachmittag zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein.

Im April zum Beispiel zu einem spannenden Abenteuer-Ausflug für Kinder, Eltern und Großeltern: Am 21. April machten sich 30 kleine und große Forscher auf zu Expeditionen an die Mangfall. Unter der fachkundigen Leitung von Diplom-Biologin Ursula Grießer wurde besonders die Bärlauchpflanze von der Wurzel bis zur Blüte genau unter die Lupe genommen; wie erkennt man den Unterschied zum giftigen Maiglöckchen, wie pflückt man die Bärlauchblätter fachgerecht und natürlich: was kann man Leckeres aus dieser schmackhaften Pflanze zubereiten? Nachdem jeder ein Bündel Bärlauchblätter gepflückt hatte, ging es an die weitere Verarbeitung: Eingeteilt in verschiedene "Arbeits"-Teams wurde gewaschen, geschnitten, gehackt, gemörsert, leckere Öle und geröstete Mandeln beigefügt - und so entstanden verschiedene köstliche Bärlauch-Pestos. Klein und groß arbeiteten dabei Hand in Hand und konnten ihre gelungenen Produkte gleich zusammen mit frischgebackenem Brot genießen. Ein rundum erlebnisreicher und schmackhafter Nachmittag.

Ricky Reitzig, Erzieher, Familienzentrum Christkönig,  
Heidi Lappy AK Familie



Infos finden sie auf den jeweiligen Flyern, im Internet unter [www.familienzentrum.de](http://www.familienzentrum.de) oder in den monatlichen Pfarrnachrichten. Dort sind auch die weiteren Angebote und die Termine für die Kinder- und Familiengottesdienste.

# Jugend

## **Pfadfinder St. Michael**

Typisch Pfadfinder ist der Einsatz für Gerechtigkeit, das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen und die Bewahrung der Schöpfung.

## **Jugendtreff St. Michael**

wurde 1998 ins Leben gerufen und entstand aus dem Wunsch der Firmlinge, sich auch nach der Firmung zu treffen. Es wurden neben einem Kicker und Billard auch Spiele angeschafft und so entstand ein Jugendtreff, um sich alle 14 Tage freitags zu treffen. Zum ratschen, spielen oder auch gemeinsam zu kochen.

Daraus entstand auch das Jugendwochenende in Waldkraigburg.

## **Firmkurs**

Die Vorbereitung auf die Firmung in Gruppenstunden, Nachmittagen und Wochenenden ist ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit in der Stadtteilkirche.



## **Jugendtreff Christkönig**

Der offene Jugendtreff LOGO befindet sich im Keller des Familienzentrums Christkönig. Geöffnet ist mittwochs von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr und samstags von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Die Sozialpädagogen Beate Bichler, Nina Martin und Gregor Schumm stehen als Ansprechpartner zur Seite. ob Fußball, Billard, Kicker, Dart oder Tisch-Tennis, Brett- und Kartenspiele, Musik-hören und Tanzen oder Chatten am Computer: im Jugendtreff LOGO ist jede Menge Spaß geboten. Aber auch Ausflüge, Workshops und Beratungen stehen auf dem Programm.

## **TeaCup**

ist eine Gruppe Jugendlicher aus St. Michael, die Freude an der Musik haben und diese auch gerne weitergeben möchten. TeaCup wurde 2002 gegründet und besteht derzeit aus 10 Mitgliedern. TeaCup gestaltet die Jugend-Gottesdienste von St. Michael, ist aber auch immer wieder in den Pfarreien der Stadtteilkirche und den Kirchen der Stadt Rosenheim zuhause.



# Kindertagesstätten

## Kinder brauchen Kindheit

Wir, die Kindertageseinrichtungen der Stadtteilkirche, sehen es als unseren wichtigsten Auftrag, die Entwicklung von Kindern aktiv zu begleiten und zu unterstützen. Wir geben Orientierung und helfen bei der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. In unseren Kindertageseinrichtungen schaffen wir Lebens- und Erfahrungsräume für Kinder:

- Wir betreuen Kinder in verschiedenen Altersgruppen von 1 bis 11 Jahren
- Wir bieten flexible, überlange Öffnungszeiten
- Wir vermitteln eine christliche Werthaltung und sind zugleich offen für andere Religionen
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Säule unseres pädagogischen Wirkens
- Wir schaffen Transparenz durch Elternbriefe, Aushänge und ein offenes Gesprächsangebot
- Wir vermitteln den Kindern nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln
- Wir beraten und vermitteln in schwierigen Situationen und suchen gemeinsam nach neuen Wegen
- Vertrauen, Offenheit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit sind wichtige Attribute unseres Handelns.



### Kindertageseinrichtung Christkönig

Kardinal-Faulhaber-Platz 7

83022 Rosenheim

Tel.: 08031-1876-0

Fax.: 08031-1876-25

christkoenig.rosenheim@kita.erzbistum-muenchen.de

3 Kindergartengruppen, 1 Krippengruppe und 1 Hortgruppe



### Kindertageseinrichtung Arche Noah

Steiermarkweg 1 a

83024 Rosenheim

Telefon: 08031-892842

Fax: 08031-892845

arche-noah.rosenheim@kita.erzbistum-muenchen.de

4 Kindergartengruppen und 1 Krippengruppe



### Kindertageseinrichtung St. Michael

Georg-Queri-Weg 8

83024 Rosenheim

Telefon: 08031-86118

Fax: 08031-9009172

st-michael.rosenheim@kita.erzbistum-muenchen.de

4 Kindergartengruppen, 1 Krippengruppe



weitere Infos: <http://www.kinder-rosenheim.de>

# Erwachsenenbildung

## **Was ist Katholische Erwachsenenbildung?**

Katholische Erwachsenenbildung und alles daraus abgeleitete Bildungshandeln folgt dem Verkündigungsauftrag der Kirche an alle Menschen. Dabei ist Bildung des Menschen eine Grunddimension kirchlichen Handelns, da sie an der Spannung von Gottesebenbildlichkeit und Erlösungsbedürftigkeit, von Freiheit und Verantwortung des Menschen ansetzt.

Kirchliche Bildung findet deshalb lebensbegleitend statt und umfasst alle Dimensionen des Menschseins. Sie befähigt Menschen zu Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidarität und unterstützt sie, ihren Anteil zur Gestaltung der Gesellschaft beizutragen und die Kirche aus dem Glauben heraus mitzugestalten. Der religiösen Bildung des Menschen kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu.

Auf diesem Hintergrund heißt Bildung, Menschen zur Identitätsfindung und Persönlichkeitsentfaltung zu befähigen. Sie ermutigt zu Sprach- und Dialog-Fähigkeit, zur Erweiterung von emotionalen und kulturellen Kompetenzen und zu Reflexion und Entscheidung in personaler Verantwortung. So erschließt Bildung den Zugang zur Welt und zur Gestaltung des Lebens. Ohne Bildung ist weder persönliches noch gesellschaftliches noch kirchliches Leben in einer sich verändernden Welt zu gestalten.

In der Stadtteilkirche bieten wir Haltestellen mit besonderen Angeboten: Gemeinsame Halbjahresprogramme mit verschiedensten Angeboten, wie z.B. Bibelabende, Orientierungslauf, Volkstanz, Märchenabende, Pilgerfahrten, Schafkopfkurs, Vorträgen und vieles mehr zu bestimmten Themen.



Der Frauentreff St. Quirinus bietet zusätzlich spezielle Veranstaltungen nur für Frauen an.

Auch findet in Christkönig regelmäßig (in der Regel jeden 3. Dienstag) der "Treffpunkt Kino" mit ausgesuchten Filmen zu einem Thema im Pfarrsaal statt. Ab Oktober wieder mit einer Reihe zum Thema: „Leben lernen“.

Genauere Termine und Angebote finden sie in den jeweiligen Flyern zur Erwachsenenbildung oder in den monatlichen Pfarrnachrichten.

Rolf Zollner



# Fairverkauf / Eine Welt

Der Fair-Kauf ist eine wunderbare Möglichkeit, zu einer besseren Welt mit gerechten Lebensbedingungen beizutragen und unserem christlichen Lebensstil Ausdruck zu geben.

Er ist ein Stück aktive Weltpolitik nach dem Gesetz des "kleinen Weges". Wer sich für fair gehandelte Produkte entscheidet, unterstützt ein Wirtschaftsmodell, das konkret gegen die großen sozialen und wirtschaftlichen Schief lagen arbeitet.

Durch garantierte und faire Abnahmepreise werden Kleinbauern und ihre Familien in die Lage versetzt, ihr Leben und oft das ganze Dorfgemeinschaften zum Positiven hin zu verbessern. Fraueninitiativen finden Unterstützung bei der Vermarktung ihrer Produkte und können vom Ertrag soziale und medizinische Gegebenheiten verbessern oder gar erst in Anspruch nehmen. Außerdem werden durch den kleinbäuerlichen Anbau verhängnisvolle Monokulturen vermieden.

Die angebotenen Waren, die für Christkönig, St. Michael und St. Quirinus gemeinsam eingekauft werden, sind eine kleine Auswahl aus dem vielfältigen Fair-Trade-Sortiment. Ein umfassenderes Sortiment - auch mit kunstgewerblichen Artikeln - finden Sie im Eine-Welt-Laden in der Kaiserstraße.

Der erwirtschaftete Überschuss aus dem Verkauf kommt dem Bolivienprojekt "Estrellas en la calle" zugute.



## **Verkaufstermine:**

### **Christkönig**

alle 14 Tage vor und nach den Gottesdiensten  
Samstag und Sonntag in der Kirche

### **St. Michael**

alle 14 Tage zu den Frühschoppen-Terminen  
nach den Sonntagsgottesdiensten im Pfarrheim

### **St. Quirinus**

ab September! Jeden 4. Sonntag im Monat nach  
dem Familiengottesdienst im Pfarrheim

Die genauen Daten finden sie monatlich in den Pfarrnachrichten. Durch Gottesdienst Änderungen können sich auch die vorgesehenen Termine ändern.

Marianne Ganßer, Inge Bauer, Angelika Rösner



# Besondere regelmäßige

## Gottesdienste

- 6. Jan. Gemeinsamer Stadtteilkirchengottesdienst (Christkönig)
- 2. Febr. Lichtmessgottesdienste mit Segnung der Erstkommunionkerzen
- 14. Febr. Valentinstagsgottesdienst mit Segnung und anschl. Begegnung (St. Michael)
- März/April Motorradsegnung (St. Quirinus)
- Ostermontag Gemeinsamer Stadtteilkirchengottesdienst (St. Michael)
- 1. Mai Wallfahrt nach Birkenstein (St. Quirinus)
- tägliche Maiandachten (verteilt auf alle 3 Pfarreien)
- Sonntag nach Fronleichnam / Fronleichnam mit Prozession (St. Quirinus/St. Michael)
- Pfingstmontag Gemeinsamer Stadtteilkirchengottesdienst (St. Quirinus)
- 24. Juni ewige Anbetung (St. Quirinus)
- letzter Sonntag vor den Sommerferien Open-Air Jugendgottesdienst (St. Michael)
- 2. Sonntag im Okt. Veteranenjahrtag (St. Quirinus)
- 1. Sonntag im Nov. Vereinsjahrtag Eisenbahner-, Senioren-, Krankenunterstützungsverein (Christkönig)
- 4. Adventssonntag Waldweihnacht (St. Michael)
- 2. Weihnachtsfeiertag Waldweihnacht (St. Quirinus)

## Veranstaltungen

- Jan. Familienmitmachttag (Christkönig)
- Jan./Febr. gemeinsamer Pfarrfasching (Christkönig/St. Michael)
- Jan./Febr. Pfarrfasching (St. Quirinus)
- Jan./Febr. Kinderfasching (St. Michael)
- Fastenessen mit Osterbasar (Christkönig)
- Samstag vor Palmsonntag Osterbasar (St. Michael)
- Ostermontag Emmausgang (St. Michael)
- April/Mai Gospelkonzert (Christkönig)
- 1. Mai Flohmarkt rund um den Kirchturm (Christkönig)
- Pfarrfeste (Christkönig/St. Michael/St. Quirinus)
- Kirchweih "Kirtahutschn" (St. Michael)
- Samstag vor 1. Advent Weihnachtsbasar (St. Michael)
- " " "Nacht der Jugendchöre" (St. Michael)
- 3. Advent Adventssingen (St. Michael)
- Wochenende vor Weihnachten Jugendwochenende in Waldkraiburg (St. Michael)
- 1. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr Auszeit (Christkönig)
- 2. Donnerstag im Monat 19.30 Uhr Stadtteilkirchensammtisch im Gasthof Alt Fürstätt
- 3. Dienstag im Monat Treffpunkt Kino (Christkönig)

# Gottesdienstordnung

der Stadtteilkirche Rosenheim - Am Zug

## Christkönig

**So** 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst<sup>(\*1)</sup>  
18.30 Uhr Wortgottesfeier<sup>(\*2)</sup>

**Mo** 18.00 Uhr Rosenkranz  
18.30 Uhr hl. Messe

**Di** 08.30 Uhr hl. Messe

**Mi** 08.30 Uhr hl. Messe

**Do** 18.00 Uhr Rosenkranz  
18.30 Uhr hl. Messe

**Fr** 08.30 Uhr Morgenlob  
im Chorraum

**Sa** 18.00 Uhr Vorabendmesse<sup>(\*3)</sup>

(\*1) 4. So im Monat: Wortgottesfeier

(\*2) Unterkirchengemeinschaft

(\*3) 2. So im Monat: Vorabendmesse Wortgottesfeier

## St. Elisabeth Altenheim

**Sa** 09.30 Uhr Gottesdienst  
(hl. Messe und Wortgottesfeier im Wechsel)

## BRK Altenheim

**Mi** 15.00 Uhr Gottesdienst  
(hl. Messe und Wortgottesfeier im Wechsel)

## St. Michael

**So** 09.00 Uhr Pfarrgottesdienst<sup>(\*4)</sup>  
18.30 Uhr Abendmesse<sup>(\*5)</sup>

**Mo** 08.30 Uhr hl. Messe

**Di** 18.30 Uhr hl. Messe

**Do** 08.30 Uhr hl. Messe

**Fr** 18.00 Uhr Rosenkranz  
18.30 Uhr Abendlob  
mit Taizé-Liedern

**Sa** 08.30 Uhr hl. Messe

(\*4) 1. So im Monat: Wortgottesfeier

(\*5) 3. So im Monat: Wortgottesfeier

## Roßackerkapelle (Christkönig)

**Do** 18.00 Uhr Gottesdienst  
(letzter Do im Monat April-Oktober)

## St. Quirinus

**So** 10.15 Uhr Pfarrgottesdienst  
19.00 Uhr Abendmesse

**Mo** 09.00 Uhr hl. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

**Di** 09.00 Uhr hl. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

**Mi** 18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr hl. Messe

**Do** 09.00 Uhr hl. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

**Fr** 18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr hl. Messe

**Sa** 09.00 Uhr hl. Messe

## Taufgottesdienste

**Sa** 14.00 Uhr  
(1. Sa im Monat Christkönig)  
(2. Sa im Monat St. Quirinus)  
(4. Sa im Monat St. Michael)  
(oder im Sonntagsgottesdienst nach Absprache)

# Da findet Kirche statt

Wo Worte mehr als tausend  
Worte sagen...

Wo Stumme reden dürfen  
und es wagen...

Wo Brot vermehrt wird, weil  
wir Hunger teilen...

Wo Liebe wirkt, dass alle  
Wunden heilen...

Wo Christi Geist des Lebens  
uns beflügelt...

Wo Zuspruch all die Ängste  
in uns zügelt...

Wo Lieder Brücken bauen,  
die uns tragen...

Wo Psalmen helfen, dafür  
Dank zu sagen...

1. Wo Wor-te mehr als tau-send Wor-te sa-gen, wo  
2. Wo Chri-sti Geist des Le-bens uns be-flü-gelt, wo  
Zeichen Wun-der wirken durch die Zeit, wo Stum-me te-der  
Tü-ren auf-gehn für die- ch-ne Dach, wo Zu-spruch all die  
dür-fen und es wä-gen, wo Frie-den Ziel bleibt noch im  
Äng-ste in uns zü-gelt, wo ich Mensch sein kann mal ganz  
größ-ten Streit, Wo Brot ver-mehrt wird, weil wir Hun-ger  
stark, mal schwach, Wo Lie-der Brü-cken bau-en, die uns  
teil-en, wo Hoff-nung Bo-den fin-det, der sie nährt, wo  
tra-gen, wo je-de Ker-ze für die Hoff-nung steht, wo  
Lie-be wirkt, dass al-te Wun-den hei-len, wo Glau-ben  
Psal-men hei-len, da-für Dank zu sa-gen, dass Gott... mit  
wächst, der nicht ver-jährt Da fin-det Kir-che statt, da  
uns durch's Le-ben geht.  
greift das Le-ben Raum, in Häu-sern und auf Strä-ßen er-  
blüht ein al-ter Traum, da fin-det Kir-che statt, die Seh-nucht schafft sich  
Raum, dass Le-ben glückt und Fruch-te bringt, so wie am Bach ein  
Baum.

Wo Zeichen Wunder wirken  
in die Zeit...

Wo Frieden Ziel bleibt noch  
im größten Streit...

Wo Hoffnung Boden findet,  
der sie nährt...

Wo Glauben wächst, der nicht  
verjährt...

Wo Türen aufgehen für die  
ohne Dach...

Wo ich Mensch sein kann mal  
ganz stark, mal schwach...

Wo jede Kerze für die Hoff-  
nung steht...

dass Gott mit uns durch's  
Leben geht...



Stadtteilkirche Rosenheim - Am Zug

Pfarreien Christkönig - St. Michael - St. Quirinus

# Gründungsfest der Stadtteilkirche

27. / 28.07.2013

**Samstag**  
21.00 Uhr

**27.07.2013**  
Nachtgebet  
mit alpenländischer Musik  
Quirinus-Kirche Fürstätt

**Sonntag**  
10.30 Uhr

**28.07.2013**  
Festgottesdienst  
mit Weihbischof Wolfgang Bischof  
Pfarrkirche Christkönig  
Stadtteilkirchenfest  
Parkplatz/Pfarrsaal Christkönig

anschl.

18.30 Uhr

Open-Air-Gottesdienst  
vor der Pfarrkirche St. Michael

## Impressum

Auflage 1/2013: 10.000 Stück

Der Pfarrbrief erscheint zweimal jährlich

Herausgeber: Die Pfarrgemeinderäte und Pfarrämter von Christkönig, St. Michael und St. Quirinus Rosenheim

Verantwortlich: Pfarrer Sebastian Heindl

Redaktion: Angelika Fürst, Barbara Brunner, Elke Haslach, Peter Weber, Reinhold Storkenmaier, Rolf Zollner

Satz und Gestaltung: ZoRoArt.net R. Zollner